

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigsdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 2

Mittwoch, den 3. Januar 1906

5 Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches

Ottendorf-Okrilla, den 2. Januar 1906.

Bauernregeln für den Monat Januar, ist der Januar warm und naß, bleibt leer das Faß. — Ein gelinder Januar bringt Kälte im Februar. — Morgentrot am 1. Tag, Unwetter und große Plag. — An Fabian und Sebastian (20.) soll der Saft in die Bäume gahn. — Ist Pauli Belehrung (25.) hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr. — Wenn die Tage langen, kommt der Winter gegangen. — Tanzen im Januar die die Mäden, muß der Bauer nach dem Futtermäden. — Ein schöner Januar nicht naß, fällt sich Winters Faß. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht im ganzen Jahr. — Rebel im Januar, macht nasses Frühjahr. — Sind die Flüsse klein giebt es guten Wein. — Januar muß vor Kälte knaden wenn die Ernte soll gut faden. — An Wenzel (22.) Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Am 10. Januar Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Wie das Wetter am St. Vincent war (22.), wird es sein das ganze Jahr. — Schönes Wetter bring Gewinn, merk dir das in deinem Sinn. — St. Paul (10.) schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit an Getreid und Wein. Königbrück Auf dem Sechsstückspiel bei Königbrück wird vom 8. bis 17. Januar das Infanterieregiment Nr 103 bataillonweise Vorderreitungs- und Gruppen Schießen abhalten. An dem Schießen beteiligen sich nur Mannschaften des zweiten Jahrganges.

Dresden. Die Straßenbahn ist in den Besitz der Stadt übergegangen, so daß nunmehr, nachdem die Deutsche Straßenbahn bereits am 1. Juli städtisch geworden ist, der gesamte Dresdner Straßenbahnbetrieb der städtischen Verwaltung untersteht. Nach dem mit der Dresdner Straßenbahngesellschaft abgeschlossenen Verträge werden sämtliche Beamte und Bedienstete unter ihren bisherigen Anstellungsbedingungen in städtische Dienste übernommen. Demzufolge wurden vorgestern Herr Straßenbahndirektor Claus und die oberen Beamten der Dresdner Straßenbahn von Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beuller für den städtischen Dienst in Pflicht genommen. Daran schloß sich die Verpfändung des Rangleitersonals und der Betriebs- und Werkstätten-Beamten. Die Direktion der städtischen Straßenbahn besteht nunmehr aus dem Herrn Stadtrat Dr. Kerschmar und dem Direktoren Claus und Stoegner. Die Geschäftsführung der städtischen Straßenbahn werden in dem bisherigen Direktorialgebäude der Dresdner Straßenbahngesellschaft Georgplatz 3, I. Etz. weitergeführt. Das bisherige Bureau an der Ostra Allee ist mit dem auf dem Georgplatz vereinigt worden. Aus Anlaß des Besitzwechsels trugen die Straßenbahnwagen aller Linien Fahnennummer.

Reisen Durch den dichten Nebel, der am Donnerstag über den Elbtale lagerte, hatte die Schiffsahrt arg zu leiden. Die Dampfschiffe waren gezwungen, mit weniger als halber Kraft zu fahren und mußten in ganz kurzen Zwischenräumen Signale mit der Dampfpeife geben. Die Brücke in Niederwartha konnte nur so durchfahren werden, daß das Schiff nur ohne Maschinenkraft schwamm. Auch die Reizner Brücke mußte aus dem Nebel gesucht werden und wurde erst in kurzer Entfernung entdeckt. An der Spitze des Schiffes hielten Bootleute scharfen Ausguck. Das Schiff vom Vormittag fuhr überhaupt nur bis Niederwartha, die Fahrgäste wurden auf das mittags nach 2 Uhr dort eintreffende übergesetzt das aber nur bis Reiza seine Fahrt wagen wollte. Diesem Schiffe begegnete in der dritten Stunde das erste an diesem Tage bergwärts fahrende Schiff, es

war aber auch das letzte. Wer nun nach Reizen zurück wollte, hatte das Bergwärts stolz zu Fuß zu wandern.

Röderau Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am Donnerstag zwischen hiesiger Station und Jakobthal. Der Personenzug 289 welcher vormittags 8 Uhr in Falkenberg angekommen soll, war wegen Achsenbruch liegen geblieben. Von hier aus wurde in Falkenberg ein Hilfsgerätewagen angefordert. Die Reisenden wurden von Schnellzug 51 aufgenommen. Als ein Gluck ist es zu betrachten daß niemand von den Passagieren verletzt wurde denn der betreffende Wagen wurde am Boden demoliert. Durch den, durch die Entgleisung herbeigeführten Unfall, wurden die Fahrgäste in diesen Wagen zu Boden geschleudert, eben so der die Fahrarten revidierende Beamte. Dem Zuge folgte bald ein Schnellzug, während von der andern Seite ein Güterzug kommt. Hätten hier — da beide Gleise durch den verunglückten Zug gesperrt waren — alle Beamten ihre Pflicht nicht äußerst pünktlich und gewissenhaft erfüllt, so wäre großes Unglück die Folge gewesen.

Oschatz. Als am Freitag ein Arbeiter die Verzugung eines in der Döllnitz ertrunkenen Arbeitskollegen bewerkstelligen wollte, sah er zu gleicher Zeit den Körper einer Frau auf sich zutreiben. Es gelang ihm, auch diesen zu landen und die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erwiesen sich erfolgreich. Die Verunglückte, die man am Leben zu erhalten hofft, ist eine 89jährige Greisin, die früher im Armenhause wohnte. Da sie fast ganz erblindet ist, ist sie vermutlich das Opfer eines Unfalles geworden.

Leipzig. Einen furchtbaren Kampf hatte in der Weihnachtsnacht der Arbeiter Objt zu bestehen. Auf dem Wege von Wahren nach Hölzig-Graben wurde er plötzlich von zwei anderen Arbeitern überfallen die ihn seines Geldes berauben wollten. Er rang über eine halbe Stunde mit den Angreifern die ihm die Kleider vom Leibe rissen und ihm zahlreiche Messerstiche beibrachten. Sie vermochten aber den über herkulische Kräfte verfügenden Mann nicht zu überwältigen und ergriffen die Flucht.

Buchholz. Durch die Entschlossenheit eines jetzt dreizehn Jahre alten Knaben, Namens Paul Münch, sind im Juli aus dem hoch angesehenen Schmauslufe ein siebenjähriges Mädchen und ein vierjähriger Knabe vom Tode des Ertrinkens gerettet worden. Diese mutige Tat des Knaben, der in den Fuß sprang und die Rettung der auf dem Wasser treibenden Kinder herbeiführte, ist jetzt von höchster Stelle aus belohnt worden. Se. Majestät der König hat dem Knaben die Ehrenrettungsmedaille verliehen, die nebst königlichen Verleihungsdekret am Weihnachtsheiligenabend an Kassaßelle von Herrn Bürgermeister Schmiedel in Gegenwart des Herrn Schuldirektor Barisch, des Klassenlehrers des Knaben, seiner Eltern und mehrerer seiner Klassenbrüder überreicht worden ist. Nach zurückgelegtem 21. Lebensjahre steht es dem ausgezeichneten frei, den Umtausch der ihm jetzt verliehenen, nicht tragbaren Medaille gegen die tragbare Lebensrettungsmedaille nachzusuchen.

Chemnitz. Das hiesige Krematorium wird dicht am neuen Friedhof zu Chemnitz errichtet. Durch den Gesetzwurf vom 21. Dezember, betreffend die Leichenverbrennung, ist bestimmt unter anderem bestimmt, daß Krematorien nicht in der Nähe von Kirchen und Kirchhöfen errichtet werden dürfen. Da eine derartige Bestimmung von dem neuen Gesetzentwurf zu erwarten war, hatte sich der hiesige Feuerbestattungsverein bereits die Erlaubnis vom Landeskonsistorium zum Bau des Krematoriums am neuen Friedhof noch kurz vor dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes zu erwirkt. Auf diese Weise konnte fünf Tage

vor dem Erscheinen des Leichenverbrennungsgesetzwurfs der erste Spatenstich zum Krematorium getan werden. Da das Gesetz keine rückwirkende Kraft besitzt, so läßt sich die gegebene Erlaubnis zum Bau unseres Krematoriums nicht mehr zurückziehen.

Dippoldiswalde. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist am Freitag ein Kaufmann aus Freiberg dadurch verunglückt, daß er bei dem Versuche, noch auf den abend, 10 Uhr 25 Min. von hier nach Gainsberg abfahrenden Personenzug aufzuspringen, zum Falle kam und dabei nicht unerheblich verletzt wurde.

Jittau. Am ersten Weihnachtstage wurde bei Ebersbach der Tagearbeiter Robert Wollmann aus Ebersbach erschlagen aufgefunden. Der Tagearbeiter Weidich und der Grundbesitzer Stübner wurden als des Verdes verdächtig verhaftet. Sie sind geständig. Weidich lebt im Konkubinat mit der Frau des Bruders des Erschlagenen.

Schandau. Einem längst vorhandenen Bedürfnis, in unmittelbarer Nähe des Schrammschiffes Unterkunft und Verpflegung zu finden, ist durch die Eröffnung der Schrammschiffbaude nunmehr abgeholfen worden. Das Stabflement macht in seiner Bauart einen vorzüglichen Eindruck, hat eine größere Anzahl Fremdenzimmer und dürfte sich bald viele Freunde erworben haben.

Aus der Woche.

Die Dichter haben wiederum ihre Schuldigkeit getan und das neue Jahr angefangen. Sie haben es beim Jahreswechsel bequemer wie beim Frühlingebeginn, denn das erstere tritt mit dem Datum ein, während die Frühlingstage oft genug altbacken werden. Sie sind auf die postlebensfähige Menschheit losgelassen werden können. Das neue Jahr beginnt mit der neuen Woche, das ein reines Schreibfest mit zweiundfünfzig leeren Wochenseiten ist. Was werden wir da alles hineinzugetragen haben. Das ist nicht nur Gutes ist, wissen wir im voraus, denn wir leben in der Welt und nicht im Himmel. Die der Menschheit im neuen Jahre bevorstehenden Katastrophen lassen sich aus den traurigen Nachrichten erkennen, die uns das Jahr 1905 hinterlassen hat. Da ist zunächst Rußland mit seinen jahreslangen Wirnissen, deren Beginn sich am 22. Januar jährt. Jenseit der blau-weißen Grenzpfähle schießt die schlimme Saat einer jahrhundertelangen Miswirtschaft lüppig in die Palme. Seit der Ermordung Alexanders II. waren die Regierenden eifrig bemüht, alle Ventile der ständig überhitzten Maschine gewaltsam zu schließen und so lange die Kesselwände hielten, nach außen hin den Glauben zu erwecken, daß alles in bester Ordnung sei. Jetzt ist der Kessel geplatzt, Mut fließt aus allen Bruchstellen, Pulverdampf steigt aus verschiedenen Stellen empor. Kesselflicker der mannigfachen Art sind an der Arbeit hier zu reparieren, was noch zu retten und zu reparieren ist, und kurz vor dem Jahreschlusse ruft noch ein Wahlmanifest des Jaren fast die gesamte Nation zur Mitarbeit auf. Die Grenzen der Wahlberechtigung sind sehr bedeutend erweitert worden und man darf sagen daß die Wünsche der Intelligenz und der Liberalen, wenn auch nicht die der Radikalen erfüllt sind. Nichts auf der Welt entwickelt sich sprunghaft; auf den blutigen Radikalismus der großen Revolution in Frankreich folgten leinsowegs wesentlich gebesserte Zustände, sondern zunächst einmal der Korze, der nicht nur seinen verehrten Landsleuten, sondern ganz Europa seine Kanonenstiefel auf den Nacken setzte. Hätte man sich 1789 auf besonnen, wenn auf tiefgreifende Reformen beschränkt, so wäre dem Lande die Schreckensherrschaft und die napoleonische Reaktion erspart geblieben. Aber die Völker lernen leider

nichts aus der Geschichte und so sieht für das neue Jahr zu befürchten, daß in Rußland der Schrecken weiter herrscht, daß die Zustände dort selbst noch trostloser werden und insolge dessen auch die notwendigen Reformen, die der Zar zugestanden hat, nicht praktisch werden können. In Oesterreich-Ungarn haben die Dinge noch bei weitem nicht die Schärfe angenommen wie im russischen Nachbarreiche, aber sojumm genau stehen die Dinge erstens durch die ungarische Krise, die nächstens auch ihr einjähriges Bestehen feiern kann und sojann, daß die Einführung des allgemeinen Wahlrechts als ein Sieg der Straße ausgelegt werden kann, obwohl in Wien die Massenunruhen in geradezu musterhafter Ordnung verlaufen sind. Für wen sorgt der alte Herr, der die österreichische Kaiserkrone und gleichzeitig die Krone Krpads trägt. Für sich? Er ist einige siebenzig Jahre alt und fügt seit siebenundfünfzig Jahren das Jopeter; sein einziger Sohn hat durch Selbstmord, seine Gattin durch die Hand eines verurteilten Italiener den Tod gefunden. Sein Thronfolger lebt in morganatischer Ehe, wie mehrere Angehörige seines Kaiserhauses. Für wen sät also der greise Kaiser? — Frankreich wird im neuen Jahre unter den gewaltigen Einwirkungen des Trennungsgesetzes manche Erschütterung durchzumachen haben. Am 16. Januar, zwei Tage vor der Eröffnung der Marokokonferenz in Algiciras, soll ein neuer Präsident der Republik gewählt werden; bald darauf folgen die Kammer- und Senatorenwahlen. Neue Männer streben heran, die abgebrauchten treten in den Ruhestand. — In England finden wir erfreulicherweise auch die in Deutschland vielfach hervorretende öffentliche Meinung erstarken, daß ein besseres Verhältnis zwischen den genannten beiden Ländern geschaffen werden muß und daß keine vernünftigen Gründe gegen eine solche Besserung streiten. Nachdem dort 70 Jahre lang eine Frau auf dem Thron gesessen, die sich zeit ihres Lebens wenig um die Politik gekümmert hat, ist ihr der Sohn, in den Sechzigern stehend, gefolgt und will sich noch bewahren. Das ist vielleicht der innere Grund der seit Jahren schon erkennbaren Erschütterung der guten Beziehungen zwischen England und Deutschland, für welche die deutsche Flottenvermehrung nicht als stichhaltig angesehen werden kann. — In unseren beiden Kolonien in Südafrika blieben sich die Verhältnisse gebessert und im Westen herrscht so ziemlich die Ruhe eines Kirchhofes. Allerdings werden nachmals 32 Millionen Mk. gefordert. Aber wir haben A gesagt und sind dann ein ganzes Stück in das Alphabet hineinmarschiert, als daß wir jetzt plötzlich Schluss machen sollten. Vor allem aber ist zu wünschen, daß die schlimmen Lehren, die uns der Ausjand der Pereros und Wittois gegeben haben, nicht auf steinigen Boden fallen, sondern im ferneren Verlauf unserer Kolonialpolitik wohl vererzt werden mögen. So gehen wir denn in das getroft neue Jahr ohne durch die Zeitverhältnisse und Zeitgeschichte in allzu sanguinische Hoffnungen gewigt zu werden, aber der festen Hoffnung, daß es dem Deutschen Reiche und seinen Verbündeten im neuen Jahre gelingen werde den Völkernfrieden zu erhalten. Das aber ist für die Kulturwelt die Hauptsache: denn das deutsche Volk hat Arme, die sich zu regen gewohnt sind im friedlichen Weltkampfe der Völker. Und diese Arme mehren sich Sind doch nach der neuesten Volkszählung allein im letzten Jahre allein 800 000 Krmpaare dazu gekommen, zu denen allerdings auch je ein Mund gehört, Der erforderliche Mehrebedarf muß herbeigeschafft werden und darum im Jahre 1906 feich und unverzagt an die Arbeit.

9 25
9 35
9 43
9 48
9 56
10 1
10 17
10 22
10 27
10 35
10 42
10 47
10 54
10 56
10 56
11 09
11 31

Politische Rundschau.

Die Wirren in Rußland.

Der Zar befahl dem Minister des Innern, unversöhnlich Vorkämpfer zu werden, damit die Reichsbeamten einberufen werden können.

Nachdem die russische Regierung die Gemüthsheilung erlangt hat, daß die revolutionäre Bewegung in Moskau und Petersburg nicht mehr gefährlich ist...

Die Nachrichten über die Zustände in Moskau schwanken; nach der einen Meldung sei die Revolution vollkommen niedergeschlagen...

Die Zahl der Ausständigen in Petersburg beträgt 37.000. Die Einbuße an Lohn, die die Ausständigen während der letzten Woche erlitten haben...

Über Ozeja ist infolge Unzuverlässigkeit der dortigen Garnison wieder der Kriegszustand verhängt worden.

In dem polnischen Städtchen Wjostka (Gouvernement Suwalki) drang eine bewaffnete Bande in das Bureau der Kreisbehörde ein...

Die deutsche Generalkonsul in Riga forderte sämtliche in seinem Amtsbezirk wohnende Schutzbefohlenen auf...

Bei der Grundsteinlegung des Denkmals für die Siedlinger Bauernschlacht sagte Prinz Ludwig von Bayern: Das neue deutsche mächtige Reich ist ein Reich des Friedens...

Zur Beschäftigung eigener Kinder unter 10 Jahren hat der Bundesrat in Abänderung früherer Bestimmungen beschlossen...

Deutschland.

Die Bauern-Brunhilde. 18) Erzählung aus d. böhmischen Bergen v. M. R. u. L. (Fortsetzung.)

„Jagt' a'berst g'woh' met,“ sagte Broni, „I hab' di' rebli' dabeant.“ Und voller heiser, lammiger Riede hatte sie sich dann an ihn gelehnt...

denjenigen Arbeiten beschäftigt werden, welche nach dem Bergschluß für die einzelnen Bergstätten ge- hattet sind.

Wie sehr das Interesse an der Flotte in Schieddeutschland im Wachsen begriffen ist, zeigt u. a. auch der Umstand...

Den Kaiser Wilhelm - Kanal haben im Monat November 1905 2795 Schiffe (gegen 2759 Schiffe im November 1904) mit einem Retoranzwert von 551.519 Register-tonnen...

Österreich-Ungarn. Trotz des Verbotes des Obergespan drangen am Donnerstag die Oppositio- nellen in Kasparofsky nach gewaltsamer Er- brechung des Torcs in das Komitatshaus ein...

Frankreich. Die Pariser katholischen Blätter veröffent- lichen Aufträge aus einem binnen kurzem er- scheinenden Buche des Bischofs von Paris...

Spanien. Aus Vigo wird berichtet, daß ein eng- lisches Geschwader im Mai nach den spanischen Gewässern kommen werde.

Der Kommandobefehl des Generals v. Trotha, durch den er den Oberbefehl über die Schutztruppe niederlegt...

Die Äußere Politik ist zur Zeit das Schmerzenskind der Spanier. In der Depu- tiertenkammer mußte Ministerpräsident Moret zur Beurlaubung erklären...

sehrte vor unsern granitnen Wänden macht die Bemerkung nicht halt, was weißt du also, kleiner, schwacher Mensch?

„Jagt' a'berst g'woh' met,“ sagte Broni, „I hab' di' rebli' dabeant.“ Und voller heiser, lammiger Riede hatte sie sich dann an ihn gelehnt...

„Was machst denn, Friedl?“ fragte sie den eben Eingetretenen, während sie die Platte mit dem lodenden Schwalm, in dem wirbelnd braune Kugeln schwammen, vom Feuer wegzog.

aus Deutsch-Südwestafrika. Nach seiner Ankunft in Swakowmund flatterte der neue Gouverneur von Südwestafrika, v. Lindequist, der dort angelegten Herero- werft einen Besuch ab...

Der Kaiser Wilhelm - Kanal haben im Monat November 1905 2795 Schiffe (gegen 2759 Schiffe im November 1904) mit einem Retoranzwert von 551.519 Register-tonnen...

Österreich-Ungarn. Trotz des Verbotes des Obergespan drangen am Donnerstag die Oppositio- nellen in Kasparofsky nach gewaltsamer Er- brechung des Torcs in das Komitatshaus ein...

Frankreich. Die Pariser katholischen Blätter veröffent- lichen Aufträge aus einem binnen kurzem er- scheinenden Buche des Bischofs von Paris...

Spanien. Aus Vigo wird berichtet, daß ein eng- lisches Geschwader im Mai nach den spanischen Gewässern kommen werde.

Der Kommandobefehl des Generals v. Trotha, durch den er den Oberbefehl über die Schutztruppe niederlegt...

Die Äußere Politik ist zur Zeit das Schmerzenskind der Spanier. In der Depu- tiertenkammer mußte Ministerpräsident Moret zur Beurlaubung erklären...

sehrte vor unsern granitnen Wänden macht die Bemerkung nicht halt, was weißt du also, kleiner, schwacher Mensch?

„Jagt' a'berst g'woh' met,“ sagte Broni, „I hab' di' rebli' dabeant.“ Und voller heiser, lammiger Riede hatte sie sich dann an ihn gelehnt...

„Was machst denn, Friedl?“ fragte sie den eben Eingetretenen, während sie die Platte mit dem lodenden Schwalm, in dem wirbelnd braune Kugeln schwammen, vom Feuer wegzog.

„Da mußt' bi' schona,“ erwiderte die Bärens- wirtin, „bei Straß' is' no' net so brinnand“, daß b' scho jede Arbeit man konnt'.

was ist morgen aus mir geworden. Der Herero-Anstand ist als beendet anzusehen. Wenn es auch noch nicht gelungen ist, die Hottentottenstämme vollständig zu vernichten...

Der Kaiser Wilhelm - Kanal haben im Monat November 1905 2795 Schiffe (gegen 2759 Schiffe im November 1904) mit einem Retoranzwert von 551.519 Register-tonnen...

Österreich-Ungarn. Trotz des Verbotes des Obergespan drangen am Donnerstag die Oppositio- nellen in Kasparofsky nach gewaltsamer Er- brechung des Torcs in das Komitatshaus ein...

Frankreich. Die Pariser katholischen Blätter veröffent- lichen Aufträge aus einem binnen kurzem er- scheinenden Buche des Bischofs von Paris...

Spanien. Aus Vigo wird berichtet, daß ein eng- lisches Geschwader im Mai nach den spanischen Gewässern kommen werde.

Der Kommandobefehl des Generals v. Trotha, durch den er den Oberbefehl über die Schutztruppe niederlegt...

Die Äußere Politik ist zur Zeit das Schmerzenskind der Spanier. In der Depu- tiertenkammer mußte Ministerpräsident Moret zur Beurlaubung erklären...

sehrte vor unsern granitnen Wänden macht die Bemerkung nicht halt, was weißt du also, kleiner, schwacher Mensch?

„Jagt' a'berst g'woh' met,“ sagte Broni, „I hab' di' rebli' dabeant.“ Und voller heiser, lammiger Riede hatte sie sich dann an ihn gelehnt...

„Was machst denn, Friedl?“ fragte sie den eben Eingetretenen, während sie die Platte mit dem lodenden Schwalm, in dem wirbelnd braune Kugeln schwammen, vom Feuer wegzog.

„Da mußt' bi' schona,“ erwiderte die Bärens- wirtin, „bei Straß' is' no' net so brinnand“, daß b' scho jede Arbeit man konnt'.

Tageskalender

für Ottendorf-Moritzdorf.

Kaiserliches Postamt: Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße, geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr bis 12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags. An Sonn- und Festtagen: 8 bis 9 Uhr vormittags und mittags von 12 bis 1 Uhr.

Königliches Staudenamt: Herr August Leonhardt in Groß-Okrilla, Königsbrückerstr. Geschäftszeit: Dienstags, Donnerstags und Sonntags von mittags 12-2 Uhr nachmittags.

Friedensrichteramt: Herr Aug. Leonhardt in Groß-Okrilla, Königsbrückerstraße. Geschäftszeit nur Sonnabend nachmittags von 7 bis 8 Uhr.

Königliche Gendarmeriekation: Gendarm Köhler, Hermann, Kirchstraße 37 C.

Königliche Schlachtereieinnehmer: Einnehmer: Knöfel, August, Radebergerstraße. **Königlicher Bezirksarzt:** Hesse, Walthar Dr. med. Geh. Medizinalrat, Dresden-Strehlen, Julius-Ottostraße 11.

Gemeindeamt: Radeburgerstraße, Geschäftszeit 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, 3 bis 6 Uhr Nachmittags an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen von 8 Uhr ununterbrochen bis 3 Uhr Nachmittags. Die Gemeindefasse 8 bis 1 Uhr, schließt bereits 5 Uhr und erpediert an Sonnabenden und Vorabenden von Festtagen nur bis 2 Uhr.

Gemeinsame Gemeindefranken-Versicherung für Ottendorf u. Umgegend.

Wissenschaftliche Fleischbeschauer: Slemke, Doktor, Amtstierarzt u. Hofarzt; Barthel, Kleinokrilla. Geschäftszeit: Sonnabends von 11-1 Uhr, sonst unbestimmt.

Ortsrichter: Gemeindevorstand a. D. Zedler, Kirchstraße 38.

Bezirkshebammen: Wirth, Albine, verehel., Großokrilla. Hilme, Christiane, verehel., Radebergerstraße 75 B.

Heimbürgerin: Dreßler, Pauline, verehel. Schulstraße 94.

Apotheker: Klopische-Königswald, Königsbrückerstraße 14. Besitzer: A. von Herrmann. Verwalter: Feustel, Eduard, Apotheker.

Verpflichtete Trichinen- und Laienfleischbeschauer: Gastwirtschaftsbesitzer Ernst Rüttner, Trichinen- und Laienfleischbeschauer, Lommitzerstraße. Bäckmeister Albin Böhme, Trichinenbeschauer, Radebergerstraße 72.

Hofarzt, Königsbrück. Stellvertreter: Neumann, Carl, approb. Tierarzt, Radeberg.

Bezirksjohanniteinspeger: Büschel, Hermann, Radeberg.

Schule: Radeberger- und Dresdenstraße. Vorsitzender des Schulausschusses: Gemeindevorstand Birbaum u. Direktor Endler, Dresdenstraße. Geschäftszeit: An den Wochentagen von 9 bis 10 Uhr Vormittags, sonst unbestimmt.

Arzt: Theurich, Hugo, Dr. med., Radebergerstraße 78 c.

Sparkasse: Gemeindeamt, Geschäftszeit wie die Gemeindefasse.

Pfarramt: Kirchstraße, Expeditionszeit: Werktags von vormittags 9-12, nachmittags unbestimmt. Sonntags geschlossen.

Königlicher Bezirksarzt: Heier, Otto, Dresden-Neustadt, Löbauerstraße 14.

Wiesen-Verkauf.

Verkaufe mein circa 7 Scheffel grosses Wiesengrundstück am Teichdamm im Ganzen oder Parzellenweise, würde es auch auf 10 bis 15 Jahre verpachten.

Oskar Beck.
Kleinokrilla.

Abonnements-Einladung.

Zum Beginn des neuen Quartals erlauben wir uns wiederum zu einem Abonnement auf die dreimal wöchentlich erscheinende

„Ottendorfer Zeitung“

mit den fünf Gratis-Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“, „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“, und „Deutsche Mode“ hiermit ergebenst einzuladen.

Die „Ottendorfer Zeitung“ kostet vierteljährlich in Ottendorf-Okrilla bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1.- Mk., mit Zutrügen ins Haus 1.20 Mk.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sich die „Ottendorfer Zeitung“ einen großen Leserkreis erworben und wird in vielen Familien als beliebtes Unterhaltungsblatt gern gelesen. Für die Herren Geschäftleute ist es daher von großem Vorteil, die „Ottendorfer Zeitung“ zur Publikation ihrer Inserate fleißig zu benutzen, da diese Zeitung in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen wird und deshalb Anzeigen weiteste Verbreitung finden. Bei größeren Inserations-Aufträgen bewilligen wir äußerst günstige Rabattsätze.

Bestellungen auf die „Ottendorfer Zeitung“ werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, den Zeitungsboten, sowie in unserer Geschäftsstelle jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Verlag der „Ottendorfer Zeitung.“

Meißner Ofen-Niederlage

Gustav Hoffmann, Radeburg

empfiehlt sich zur Lieferung und zum Umsetzen unter nur fachmännischer Leitung und Verwendung besten Materials aller Arten von Ofen, Kochmaschinen, sowie eisernen Ofen etc. etc.

Billige Preise! Mehrjährige Garantie!

Möbel für Wohn- und Schlafzimmer

sowie ganze Kitcheneinrichtungen

Stühle und Spiegel in großer Auswahl.

Sofas und Matratzen

in nur guten Qualitäten

Gardinenleisten, Gardinenrosetten, Gardinenhaken
Vitragenstangen, Garderobelleisten, Huthaken.

Fahrräder, Nähmaschinen

sämtliche Ersatzteile halte stets auf Lager
empfiehlt zu billigsten Preisen

Möbelhandlung Ferd. Kunath.

Soeben erschienen Vaterlands-, Volks- u. Studentenlieder Potpourris

für Klavier zu 2 Händen mit überlegtem Text, zum Singen für eine mittlere Stimme oder für einstimmigen Chor. (Die einzelnen Meisen sind ungekürzt wiedergegeben.)

17 Vaterlandslieder Mk. 0,50

17 Volkslieder Mk. 0,50

18 Studentenlieder Mk. 0,50

Die 3 Potpourris zusammen in einem Band Mk. 1.—

Für Familie und gesellige Vereine vorzüglich geeignet.

vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung des Betrages.

P. J. Conger, Köln a. Rhein.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsjahres Ende September 1905:

88000 Personen mit 728 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen:

268 Millionen Mark.

Gehaltene Versicherungssummen:

201 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Ausnahmefreiheit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Näheres Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Stollen-Steuer

wird angenommen.
Max Saupe,
Bäckerei im Lindengarten.

Wohnung

bestehend aus 2 Stuben und Kammer für 85 Mk. zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

2 Wohnungen

sind vom 1. Jan. 1906 billig zu vermieten
H. Ehrig Baugeschäft
Groß-Okrilla

Wringmaschinen

sämtliche Haus- u. Küchengeräte
Gardinenstangen, Vitragen
alle Art Ofenteile, Kessel u. Pfannen.

Werkzeuge

empfehlen zu billigsten Preisen
Eisenhandlung A. Lange u. d.

Deutsche erhaltene Nähmaschinen,
Wringmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen
auf Wunsch auf Teilzahlung.
Anzahl: 4-12 Rth., Abschl. 4-7 Mk. monatlich.
Sehr billige Preise. Max. von Preußen.
Holland-Maschinen-Gesellschaft
für Köln, 855 - Kölnstr. Nr. 6.

Lampenköcher.

Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stehlampe. In 5 Minuten 2 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc. für 2 Personen Karloffeln, Eier usw. Einmal versucht unentbehrlich Große Geldersparnis. Mit Kaffeeol
2.- Mk. per Nachnahme
E. Rengert,
Fürstenwalde a. Spree.



empfehlen
die Buchhandlung
Gross-Okrilla.

Stralsunder Spielkarten

hält auf Lager
die Buchhandlung Groß-Okrilla.